



Beschlussvorlage 2024/336	Referat	Bürgermeister
	Abteilung	Abt. 60, Bürgermeisterreferat
	Verfasser(in)	

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Stadtrat	17.10.2024	öffentlich

Vorstellung des Schlussberichts und Beschluss des Kommunalen Wärmeplans

Beschlussvorschlag:

Die Ergebnisse der Kommunalen Wärmeplanung (KWP) für die Stadt Friedberg (Stand: Oktober 2024) und insbesondere die dargestellten Ziele und Maßnahmenvorschläge werden als konzeptionelle Grundlage für das zukünftige Handeln der Stadt anerkannt.

Die Verwaltung wird mit der vorgeschriebenen Auslegung

Eine formelle Festsetzung von Wärmeversorgungsgebieten ist damit nicht verbunden.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
------------------	---------------------------	-----------------------------



Sachverhalt:

Kommunale Wärmeplanung vor dem Abschluss

Die kommunale Wärmeplanung ist eine strategische Fachplanung, die den Weg in Richtung klimaneutraler Wärmeversorgung in Friedberg bis zum Jahr 2040 (entsprechend der landesrechtlichen Vorgaben) weist. Für Kommunen mit weniger als 100.000 Einwohnern ist die Wärmeplanung bis 30. Juni 2028 gesetzlich verpflichtend durchzuführen.

Der Wärmeplan löst keine direkte rechtliche Folgewirkung aus. Er dient ähnlich eines Flächennutzungsplans als strategisches Planungsinstrument. In der Folge kann der Stadtrat aber Gebiete für den Neu- oder Ausbau von Wärmenetzen festsetzen. Dies sind rechtlich selbstständige, neben den Wärmeplan tretende, Entscheidungen. Die Fortschreibung der Wärmeplanung ist laut Wärmeplanungsgesetz spätestens alle fünf Jahre erforderlich.

In Friedberg wurde mit der kommunalen Wärmeplanung im März dieses Jahres begonnen und bereits heute befinden wir uns kurz dem Abschluss des Planungsprozesses. Die Planungsleistungen wurden durch die TÜV Rheinland Consulting GmbH mit der greenventory GmbH und in enger Zusammenarbeit mit der Stadt durchgeführt. Hierfür erhielt Friedberg Fördermittel im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative nach der Kommunalrichtlinie.

Die kommunale Wärmeplanung lässt sich in die Hauptarbeitspakete

- Bestandsanalyse
- Potenzialanalyse
- Zielszenarien, Strategie und Maßnahmenkatalog

unterteilen und enthält zudem weitere Arbeitspakete, die u.a. eine Partizipations- und Kommunikationsstrategie sowie ein Controlling-Konzept, beinhalten.

In der Bestandsanalyse wurde der Status quo in Bezug auf die Energieinfrastruktur sowie der aktuelle Wärmebedarf, die dafür verwendeten Energieträger und die dabei entstehenden CO₂-Emissionen für die Stadt Friedberg erfasst. In der Potenzialanalyse wurden die Potenziale der Erzeugung von erneuerbarer Wärme, der Erzeugung von erneuerbarem Strom, die verfügbaren Abwärmquellen sowie die Möglichkeit der Wärmebedarfsreduktion analysiert. Die Analyse wurde mit Hilfe eines digitalen Zwillings durchgeführt, der ein digitales Abbild der Stadt Friedberg in Bezug auf die Energieversorgung darstellt und in dem sämtliche erhobene Daten implementiert wurden.

Am 18. Juli wurden die Ergebnisse der Bestands- sowie der Potenzialanalyse bereits dem Stadtrat vorgestellt. Eine Bürgerinformationsveranstaltung, die vor Ort in Friedberg stattfand und



zugleich ins Internet übertragen wurde, fand reges Interesse. Hierin wurden ebenfalls die Ergebnisse der Bestands- und Potenzialanalyse vorgestellt. Zudem wurde der Bürgerschaft die Bedeutung der kommunalen Wärmeplanung aufgezeigt sowie ein Ausblick auf weitere Arbeiten im Rahmen der Wärmeplanung gegeben. Die Zwischenergebnisse wurden, wie im Wärmeplanungsgesetz vorgesehen, in Form eines Zwischenberichtes im Internet veröffentlicht ([20240813-kommunale-waermeplanung-friedberg-zwischenbericht.pdf](#)).

Im Anschluss daran erfolgte die Entwicklung eines finalen Zielszenarios sowie basierend darauf einer Wärmewendestrategie zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2040 mit konkreten Maßnahmen. Ein Kernergebnis ist hierbei u.a. die Darstellung der Wärmeversorgungsarten für das Zieljahr – eine Karte, anhand derer Anwohnerinnen und Anwohner einsehen können, ob ihr Eigenheim möglicherweise zukünftig durch ein Wärmenetz versorgt werden kann (vgl. untenstehende Abbildung *Versorgungsszenario im Zieljahr 2040*). Es wurden die Fokusgebiete Innenstadt, Rothenberg und Rinnenthal ausgewählt. Diese wurden detaillierter betrachtet und es wurden Maßnahmen entwickelt, die sich insbesondere auf die Fokusgebiete beziehen, jedoch auch auf andere Gebiete übertragbar sind. Beispiele hierfür sind die Erstellung von Machbarkeitsstudien für Wärmenetze oder die Koordination und Vernetzung von Tiefbaumaßnahmen. Die Inhalte wurden unter Beteiligung relevanter Akteure z.B. in Rahmen von Fachgesprächen/Workshops erarbeitet.

Wie geht es nun weiter? Die Ergebnisse der Wärmeplanung werden in einer Kurzform in der Ratssitzung am 17. Oktober präsentiert. Am 24. Oktober findet um 19.30 Uhr in der Mensa der Grund- und Mittelschule (sowie erneut auch im Internet-Livestream) die Vorstellung des Abschlussberichtes vor den Bürgerinnen und Bürgern statt ([Kommunale Wärmeplanung | Stadt Friedberg](#)). Auch zu dieser ausführlicheren Präsentation sind Sie herzlichst eingeladen. Im November ist die Auslage des Abschlussberichtes geplant.

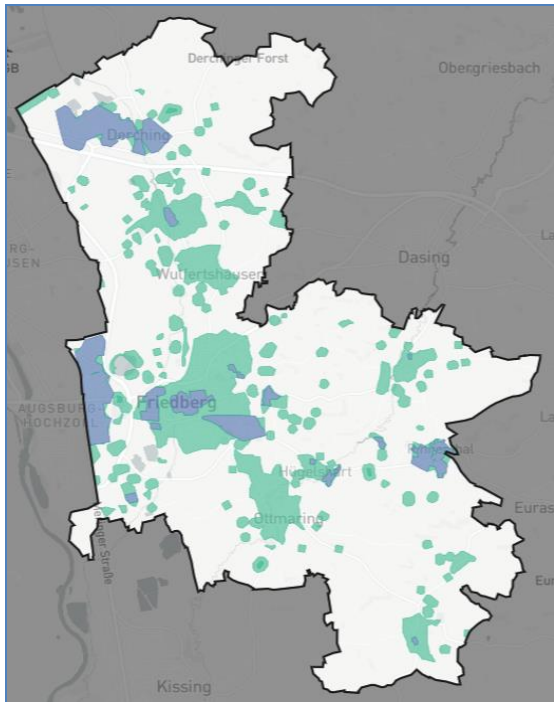


Abbildung 1: Versorgungsszenario im Zieljahr 2040, Quelle TÜV Rheinland Consulting GmbH und greenventory GmbH

Legende: grün: Einzelversorgungsgebiete, blau: Wärmenetzversorgungsgebiete